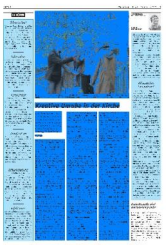
Datum: 26.10.2017

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Zürich West
8048 Zürich
044/ 913 53 33
www.lokalinfo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'899
Erscheinungsweise: 48x jährlich



Seite: 3
Fläche: 77'428 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199415
Ausschnitt Seite: 1/3

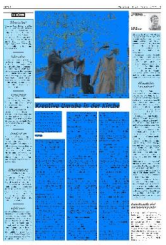
Brigit Spillmann, Annalise Hess, Renata Schlüssel und Verena Stark (v.l.) sind auch beim Fototermin in Bewegung. Die Fünfte im Bund, Claudia Niederberger, konnte beim Treffen mit «Zürich West» nicht dabei sein. *Foto: mai*

Datum: 26.10.2017

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Zürich West
8048 Zürich
044/ 913 53 33
www.lokalinfo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'899
Erscheinungsweise: 48x jährlich



Seite: 3
Fläche: 77'428 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199415
Ausschnitt Seite: 2/3

Kreative Unruhe in der Kirche

Lisa Maire

Fünf Künstlerinnen aus Zürich, Uster, Luzern und St. Gallen bespielen eine Woche lang die Grosse Kirche Altstetten. «anstatt» heisst ihr Projekt. Am Samstag ist Vernissage.

Am Anfang stand ein Kirchenraum, ein typisch reformierter, nüchterner, denkmalgeschützter obendrein. Er war Ausgangspunkt und Thema zugleich, ihn galt es zu füllen, zu verändern mit künstlerischen Interventionen. Um so anstatt der gewohnten Ruhe eine anregende Unruhe in den grossen Raum zu bringen. Das Phänomen Kirche als Ausstellungsraum habe sie alle sofort «inegnaa», erzählt die Altstetter Künstlerin Brigit Spillmann. Schon beim ersten gemeinsamen Treffen vor Ort im letzten August seien die Ideen nur so gesprudelt. Jede der fünf beteiligten Künstlerinnen liess sich dabei auf ihre ganz persönliche Art von den Gegebenheiten anregen. Und jede fühlte sich von einem anderen Ort im Kirchenraum angezogen. «Wir kamen uns mit unseren Ideen jedenfalls nicht in die Quere», meint Spillmann lachend.

Pinkfarbene Ordnung

«Die Kirche hat irgendwie mit mir geredet», beschreibt Annalise Hess ihren ersten Besuch vor Ort. In diesem «Echoraum» fielen ihr, die geometrische Ordnungen liebt, gleich die Stuhlreihen ins Auge. Diese Bestuhlung anstatt der Bänke habe sie einfach begeistert, meint sie. Und als sie dann die Halterungen für die Gesangsbücher vor den Sitzen sah, stand auch schon ihr Projekt fest: Hier wollte die Zürcher Künstlerin, die für ihre abstrakten Stickereien auf Papier bekannt ist, gestickte Karten reinstellen. «Das hätte aber als Ganzes nicht genug gewirkt», erzählt sie über die ersten Versuche. Am Samstag werden deshalb, schon vom Eingang her ersichtlich, 221 in sattes Pink getauchte Kunstkarten aus den Stuhlreihen leuchten. Die Botschaft darauf spielt mit dem Begriff «anstatt». In seiner Umgebung ein Hinweis auf die gesellschaftliche Frage: «Was haben wir heute anstatt Religion?», erklärt Hess.

Brot und Wasser

Renata Schlüssel wiederum legte ihren Fokus von Anfang an auf den Abendmahltisch und den Taufstein. Beide Objekte hüllt sie in perfekt (von einer beigezogenen Schneiderin) genähte Tücher. Beim ersten Besuch in der Grossen Kirche empfand die katholisch aufgewachsene Kunsttherapeutin und Alltagsgestalterin aus Uster die «reformierte Leere» zwar als gewöhnungsbedürftig. Doch je mehr sie sich mit dem architektonisch durchdachten Raum auseinandersetzte, desto mehr entdeckte sie «die Fülle in der Leere», wie sie sagt. Bei ihrer Installation spielt neben dem Tisch als zugleich gesellschaftlich wie christlich bedeutender Ort das Thema Wasser eine Rolle. Symbolisch kommen dabei auch ein zwei Jahre alter Brotlaib und mehrere Spiegel zum Einsatz.

Bewegte Horizonte

Claudia Niederberger, Dozentin Gestaltung an der PH Luzern, richtet ihr Augenmerk auf die runden Kirchenfenster. Deren bullaugenartige Form hat die Künstlerin zum Thema Horizonte angeregt: Mit zeichnerisch schwarz-weiss gestalteten Papierverkleidungen schafft sie für jene, die sich im Kirchenschiff befinden, neue bewegte Ausblicke. So erscheinen anstelle eines unbestimmten Himmelausschnitts nun eine Woche lang unterschiedlich geneigte Horizonte mit fallendem oder steigendem Wasser – wie bei Wellengang auf einem Schiff.

Himmel hinter der Kanzel

Das Thema, das Verena Stark wählte, ist eines, das sie auch sonst in ihrem Kunstschaffen inspiriert: der Himmel. «Sind wir so fasziniert von ihm, weil er so wandelbar, unstet, unfassbar ist?», fragt sie sich zum Beispiel. Die Künstlerin – Dozentin Gestaltung an der PH Thurgau und Lehrerin Gestaltung an der PMS Kreuzlingen – setzt sich für ihre Arbeit mit den Bedeutungen des Himmels in der christlichen Religion auseinander. Ihr gefällt der Gedanke, den «sichtbaren, sich stets wandelnden Luftraum über der Erde» nun in den Kirchenraum einzubringen. Präsentieren wird sie ihre «Himmelsgedanken» in Form von 13 auf Holz gedruckten Fotografien, die jeweils am Ende der 13 Stuhlreihen aufgestellt sind. Dazu stellt sie ein 2 x 3 Meter grosses, aus 100 Kartonplatten zusammengesetztes Himmelsbild hinter der Kanzel aus.

Spuren gelebter Zeit

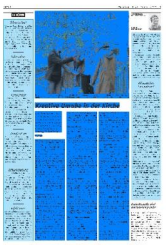
Ebenfalls an mehreren Orten im Kirchenraum wirkt Brigit Spillmann verändernd. Ausgehend vom Textteil «Ihr alle aber seid Brüder» auf dem

Datum: 26.10.2017

Zürich West
Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Zürich West
8048 Zürich
044/ 913 53 33
www.lokalinfo.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'899
Erscheinungsweise: 48x jährlich



Seite: 3
Fläche: 77'428 mm²

campus bildung kreuzlingen
Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199415
Ausschnitt Seite: 3/3

imposanten Holzrelief hinter dem Abendmahltisch, macht sie darauf aufmerksam, dass Kirche doch ein «Raum für alle!» ist – wobei sie diese drei Wörter und das Ausrufezeichen (aus Folie geschnitten) an verschiedenen Stellen im Kirchenraum anbringt. An den Enden der Ausstellungswand prangen zwei Thronmotive, mit Farbe, Stoff und Faden auf Leinwand gebracht, und auf den Sims der Empore schliesslich legt die Künstlerin 36 kleinformatige Bilder. Es handelt sich dabei um rote Ellbogen-Abdrucke. Frauen aus drei Generationen hätten ihre Ellbogen aufs Papier gepresst, erklärt Spillmann. Herausgekommen sind erstaunlich vielfältige, hübsche Figuren. Spillmann versteht die Hautabdrucke als Spuren gelebter Zeit, die «anstatt» all der Frauen wirken sollen, die über Jahrhunderte hinweg die christliche Kirche auch mitgetragen haben.

An der Vernissage werden die Projektinitiantin, Pfarrerin Ulrike Müller und Kunsthistorikerin Gabrielle Obrist, in die Ausstellung einführen. Für die musikalische Umrahmung sorgen Joanna Baratta auf dem Akkordeon und Nora Vetter auf der Bratsche.

Vernissage Samstag, 28. Oktober, 17–19 Uhr, Reformierte Kirche Altstetten, Pfarrhausstrasse 10. Ausstellung mit Anwesenheit von jeweils zwei Künstlerinnen: So–Fr 15–18 Uhr, Finissage: Freitag, 3. November, 18–19 Uhr.

Datum: 25.10.2017

Frauenfelder Woche

Frauenfelder Woche
8501 Frauenfeld
052/ 720 88 80
www.frauenfelderwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'017
Erscheinungsweise: 48x jährlich

Seite: 14
Fläche: 17'974 mm²

campus bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199510
Ausschnitt Seite: 1/1

Leserbrief

Tanzt die Orange

So heisst das Siegerprojekt zum Erweiterungsbau zur Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kreuzlingen. Dieser verheissungsvolle Name wird hoffentlich auch zum Symbol eines dringend notwendigen Zusatzbaus werden. Nicht bloss, weil die jetzigen Bauten nicht mehr ausreichen und sogar mit Provisorien erweitert wurden, sondern weil es für die Zukunft unserer Hochschule im Thurgau immens wichtig ist, die Sekundarlehrerausbildung hier beizubehalten, insbesondere mit einer zusätzlichen Erweiterung um technisches und textiles Gestalten. Lassen wir doch unsere Studierenden nicht einfach in die Fremde ziehen, wenn das Gute doch so nahe liegt! Wir alle wollen sicherlich, dass unsere Kinder weiterhin eine sehr gute Ausbildung geniessen und unsere zukünftigen Lehrer eine solide Basis ihres Studiums in unserem Kanton vorfinden und hier bleiben. Dies macht unsere Gesellschaft stärker und wir können den mannigfaltigen kommenden Herausforderungen besser Paroli bieten! Lasst uns deshalb JA sagen am 26.11.2017 für eine gute Investition in die Zukunft, damit die Orange gedeihen und in naher Zukunft fröhlich tanzen kann!

Franco Bucca,
Bezirkspräsident SP Kreuzlingen

Leserbrief

Warum braucht es den Erweiterungsbau der PH Thurgau?

Die Erweiterung des Leistungsauftrages des Regierungsrates mit der Ausbildung der Lehrkräfte über alle Schulstufen führte zu drei neuen Studiengänge (Sek. 1+2 und Frühe Kindheit) und damit zu einem grossen Anstieg der Studierendenzahl von 350 auf 800. Hiermit kann der Kanton nun seinen Bedarf an Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur Gymnasialstufe inkl. Hauswirtschaft und Gestaltung weitgehend selber decken.
Der Anstieg der Anzahl Studierenden und das breitere Fächerangebot lässt erahnen, dass der Raumbedarf stieg. Befristete Übergangslösungen konnten in Campusnähe gefunden werden. Diese Lösungen sind für die Erfüllung der Aufgaben der PHTG nicht optimal. Mit dem Erweiterungsbau ermöglichen wir den Studierenden sowie Dozenten die Perspektive auf eine zeitgemässe Lösung auf dem Campusgelände und für effiziente Abläufe. Dass bereits in 10 Jahren wieder mit einem Kreditbegehren an die Bevölkerung gelangt wird, muss nicht befürchtet werden. Denn mit einem erneuten Zuwachs an Studierenden ist nicht zu rechnen, weil nun alle Schulstufen abgedeckt sind. Deshalb: Ja zum Erweiterungsbau.

Elisabeth Rickenbach,
Kantonsrätin EVP, Thundorf

Datum: 25.10.2017

Frauenfelder Woche

Frauenfelder Woche
8501 Frauenfeld
052/ 720 88 80
www.frauenfelderwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'017
Erscheinungsweise: 48x jährlich

Seite: 10
Fläche: 27'317 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199538
Ausschnitt Seite: 1/1

«Nein zu diesem teuren Bildungstempel»

Zu wenig zukunftsorientiert, zu wenig zweckmässig, zu luxuriös, viel zu teuer: Aus diesen Gründen lehnt ein Ad hoc-Komitee von Kantonsräten den Erweiterungsbau der Pädagogischen Hochschule Thurgau entschieden ab. Das 27-Millionen-Projekt stehe für eine Bildungspolitik, mit der nur die Kosten, nicht aber das Niveau steige. Das Komitee orientierte in Weinfelden an einer Pressekonferenz.

SVP-Kantonsrat Andrea Vonlanthen, Arbon, kritisierte die Strategie der PH Thurgau. Sie hätte in erster Linie Lehrpersonen für den Thurgauer Schuldienst auszubilden. Von den 800 PH-Absolventen würden 35 Prozent das Studium abbrechen oder gar nicht in den Lehrberuf einsteigen. Fünf Jahre nach der Diplomierung seien von den 800 Absolventen keine 250 mehr im Thurgauer Schuldienst tätig. Die Regierung täusche sich auch, wenn sie behaupte, die PH werde nicht weiter wachsen. Der Thurgau gelte als Entwicklungskanton, in dem auch die Schülerzahlen steigen. Neue Unterrichtsformen und Spezialangebote verlangten ebenfalls mehr Personal in einem Beruf, der laut Bundesgericht als «klassischer Frauenberuf» gelte. Der Neubau werde dieser Entwicklung nicht gewachsen sein. Das wäre nur der Fall, wenn das Augenmerk viel mehr auf jene Absolventen gelegt wird, die wirklich in den Thurgauer Schuldienst eintreten wollen.

EDU-Kantonsrat Christian Mader, Frauenfeld, sprach angesichts der schlechten geologischen Verhältnisse von einem fragwürdigen Standort. Der Baugrund sei für einen solchen Bau gar nicht geeignet. Kein privater Investor würde in ein so «bodenloses Projekt» investieren. Der falsche Standort verhindere eine verdichtete Bauweise. Der karge, kalte Betonklotz erinnere an eine industrielle Fertigungsstätte, allenfalls an eine Sporthalle. Der Kanton wolle hier einen ineffizienten Bau realisieren, der gar nicht wirtschaftlich betrieben werden könne. Hier werde wissentlich «Geld verlocht».

Auch für **CVP-Kantonsrat Alex Frei, Eschlikon,** ist die Kostenseite der grosse Knackpunkt. Mit 857 Franken/m^3 seien die Kosten für diesen Erweiterungsbau extrem hoch. Ein Vergleich zum Neubau von 2008 zeige, dass dieser damals 650 Franken/m^3 gekostet hat. Indexiert auf das heutige Niveau wären es 670 Franken/m^3. Der Kanton präsentiere nach seiner Leistungsüberprüfung nun ein neues Massnahmenpaket. Der Spardruck sei überall spürbar. Beim PH-Erweiterungsbau jedoch spielten die Kosten plötzlich keine Rolle mehr. «Ein Schulhaus ist ja keine Bank, die repräsentieren und Kunden anlocken muss», betonte Frei. Hier sei ein einfacher Zweckbau gefragt, der auch zu tieferen Mietkosten und damit zu weniger laufenden Kosten für die PH führe.

SVP-Kantonsrätin Aline Indergand, Altnau, zeigte auf, dass nur die Hälfte der geforderten 27 Millionen für die Studierenden ausgegeben würde. Die andere Hälfte beanspruchten das Rektorat und die Verwaltung. Sie bemängelte überdies das «völlig unzureichende Parkplatzangebot». Für total 1067 Absolventen, Dozenten und Mitarbeiter der PH würden nur 172 Parkplätze an vier verschiedenen Standorten geplant. Dabei seien die Bedürfnisse der Pädagogische Maturitätsschule noch gar nicht abgedeckt, ebenso die Bedürfnisse von Besuchern der verschiedensten Anlässe. Die PH wolle das Problem einfach auf die Stadt Kreuzlingen abschieben. Ob das geplante Parkhaus am Hafenbahnhof in dieser Grössenordnung je gebaut werde, sei offen. Jeder private Bauherr müsse sein Parkplatzproblem lösen, bevor er bauen könne. Der Kanton selber gehe mit schlechtem Beispiel voran, denn das Parkplatzproblem sei überhaupt nicht gelöst. *(zvg)*

Datum: 25.10.2017

Kreuzlinger Nachrichten

Kreuzlinger Nachrichten
8280 Kreuzlingen
071 677 08 80
kreuzlinger-nachrichten.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 28'939

Web Ansicht

campus bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67189049
Ausschnitt Seite: 1/1

Bild: z.V.g.

Informationsveranstaltung an der PHTG.

Die Welt der winzig kleinen Teilchen

25.10.2017 14:17

Einladung zur Kooperationsveranstaltung Kanton Thurgau – Universität Konstanz: Dieses Jahr findet sie bereits zum 20. Mal statt. Der Regierungsrat des Kantons Thurgau und der Rektor der Universität Konstanz laden zum Traditionsanlass jeweils im Spätherbst ein.

Kreuzlingen Unter dem Titel « Nanopartikel – die unsichtbare Revolution » referieren Prof. Dr. Helmut Cölfen von der Universität Konstanz und Prof. Dr. Markus Niederberger von der ETH Zürich. Sie führen in die Welt der Nanopar - tikel ein und zeigen, wie die Nanotechnologie schon heute den Alltag durchdringt und welche Möglichkeiten sie für die Zukunft bietet. Gerne laden wir Sie wie folgt ein:

Datum: Dienstag, 7. November,19.30 Uhr, Ort: Aula der Kantonsschule Kreuzlingen.

Regierungspräsidentin Carmen Haag wird die Gäste zur Veranstaltung begrüssen. Das Schlusswort wird der Rektor der Universität Konstanz, Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Rüdiger, halten.

red

Datum: 25.10.2017

Thurgauer Zeitung

Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'000
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 22
Fläche: 3'729 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67163019
Ausschnitt Seite: 1/1

CVP Thurgau für PH-Neubau

Abstimmung Bei der kantonalen Abstimmungsvorlage «Kreditbegehren von 26,88 Mio. Franken für den Erweiterungsbau 2 der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kreuzlingen» empfiehlt die CVP Thurgau eine Annahme. Die Ja-Parole wurde vom Parteivorstand anlässlich der Sitzung vom 23. Oktober in Weinfelden mit 12 zu 2 Stimmen gefasst. Der Urnengang findet am 26. November statt. *(red)*

Datum: 24.10.2017

Bock
DARÜBER SPRICHT DIE REGION SCHAFFHAUSEN

Schaffhauser Bock
8222 Beringen
052/ 632 30 30
www.bockonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 48'794
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 6
Fläche: 4'170 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67170155
Ausschnitt Seite: 1/1

Schaffhausen im Bock-Blick

Mehr Platz für Tüftler. Im Thaynger Schulhaus Silberberg wird das Pilotprojekt Maker Space (zu Deutsch: Platz für Macher) eingeführt. Maker Space ist eine technisch angereicherte Werkstatt, in der geforscht und getüftelt werden kann. Inhalte des Lehrplans 21 können so vor Ort und praxisnah vermittelt werden. Die Fachhochschule St. Gallen sowie die pädagogische Hochschule Thurgau haben das Projekt entwickelt und unterstützen es in der zweijährigen Probephase. Die zur Verfügung gestellten Geräte und Einrichtungen können nach einer Einführungsphase alle Schulklassen bei Bedarf nutzen.

Datum: 24.10.2017

Thurgauer Zeitung

Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'000
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 1
Fläche: 7'866 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67151086
Ausschnitt Seite: 1/1

«Zu teuer, zu kurzsichtig und am falschen Ort»

Thurgau Lange sah es aus, als würde kein Nein-Komitee in den Abstimmungskampf gegen den 27 Millionen Franken teuren Erweiterungsbau der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PH) eingreifen. Bis gestern. In Weinfelden kritisierte eine Gruppe Kantonsräte, Christian Mader (EDU), Andrea Vonlanthen (SVP), Aline Indergand (SVP) und Alex Frei (CVP), das Bauprojekt scharf. Es sei deutlich zu teuer, zu wenig weitsichtig und am falschen Standort geplant. Ausserdem sei mit dem denkmalgeschützten Klosterareal in unmittelbarer Nähe die verdichtete Bauweise, wie sie sonst gefordert werde, nicht umsetzbar. «Kein Privater, kein Unternehmer oder Investor würde in so ein bodenloses Projekt investieren», findet Christian Mader.

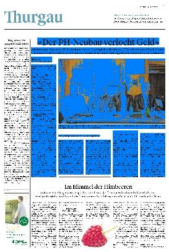
Unter dem Titel «Nein zu diesem teuren Bildungstempel» empfiehlt die Gruppierung den Thurgauer Stimmbürgern am 26. November ein Nein in die Urne zu legen. *(sme)* **21**

Datum: 24.10.2017

Thurgauer Zeitung

Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'000
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 21
Fläche: 67'409 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199362
Ausschnitt Seite: 1/2

«Der PH-Neubau verlocht Geld»

Abstimmung Gegenwind für die Ausbaupläne der Pädagogischen Hochschule (PH) in Kreuzlingen. Das Projekt sei zu teuer und zu kurzsichtig. Auch brauche es bezüglich der laufend ansteigenden Studentenzahlen eine Strategie.

«Etwas Einfacheres täte es auch», sagen die Gegner des PH-Erweiterungsbaus im Weinfelder «zur Rebe». Christian Mader (EDU), Andrea Vonlanthen (SVP), Aline Indergand (SVP) und Alex Frei (CVP). Bild: Thi My Lien Nguyen

Silvan Meile
silvan.meile@thurgauerzeitung.ch

Einen Monat vor der Abstimmung zum 27 Millionen Franken teuren Erweiterungsbau der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PH) in Kreuzlingen kommt politisch organisierter Widerstand auf. Vier Kantonsräte zerpflücken die Vorlage, über die das Thurgauer Stimmvolk am 26. November abstimmt. «Wir erheben den Mahnfinger», sagt der Eschliker CVP-Kantonsrat Alex Frei. Die vier Politiker stellen sich «mit bescheidenen Mitteln gegen das mächtige und finanzstarke Pro-Komitee», erklärt der Arboner SVP-Kantonsrat Andrea Vonlanthen am Montag im Restaurant zur Rebe in Weinfelden. «Nein zu diesem teuren Bildungstempel», heisst ihr «Ad Hoc-Komitee».

Kritik an Planung: «Schon wieder ein PH-Neubau»

Für Christian Mader, Frauenfelder EDU-Kantonsrat, wird mit diesem Bauprojekt regelrecht «Geld verlocht». Er spielt auf die schwierigen Bodenverhältnisse mit dem feuchten und «definitiv nicht geeigneten» Baugrund an. Der Standort sei falsch gewählt. Hinzu komme, dass mit dem denkmalgeschützten Kloster in unmittelbarer Nähe die verdichtete Bauweise, wie sie sonst gefordert werde, nicht umsetzbar sei. «Kein Privater, kein Unternehmer oder Investor würde in so ein bodenloses Projekt investieren», sagt Mader.

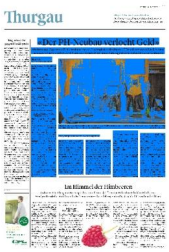
Alex Frei stört sich vor allem an den hohen Kosten des Pro-

Datum: 24.10.2017

Thurgauer Zeitung

Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'000
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 21
Fläche: 67'409 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199362
Ausschnitt Seite: 2/2

jekts. Der heutige Erweiterungsbau sei im Vergleich zum PH-Neubau des Jahres 2008 pro Kubikmeter um 27,9 Prozent teurer. Ein einfacher Zweckbau hätte auch genügt. «Ich vermisse bei diesem Projekt den Willen zum Sparen», sagt Frei und verweist auf die sonstigen Sparprogramme des Kantons.

«Weitsichtige Planung scheint keine Stärke der PH-Leitung zu sein», kritisiert SVP-Kantonsrätin Aline Indergand. Mehr als verdoppelt hätten sich die Studierendenzahlen seit dem Jahr 2008, der Einweihung des letzten Neubaus. Und der Bestand an Verwaltungspersonal sei in diesem Zeitraum gar um 78 Prozent angewachsen. «Der Bevölkerung wird angegeben, man baue, weil die Studierendenzahl so hoch sei. Offensichtlich wird aber die Hälfte der Baukosten für die Mitarbeitenden ausgegeben», sagt Indergand mit Verweis auf parlamentarische Unterlagen. Ausserdem sei das geplante Parkplatzangebot «völlig unzureichend». Auch Vonlanthen sieht in der bisherigen Planung der PH keine Weitsicht. Ihn stört das «ungebremste Wachstum» bei den Studierendenzahlen, während die Hälfte der Absolventen fünf Jahre nach der Diplomierung bereits nicht mehr im Lehrerberuf tätig seien. «Es braucht eine Strategie.»

Im Juni sprach sich der Grosse Rat deutlich mit 95 zu 12 Stimmen für den Erweiterungsbau aus, bei 16 Enthaltungen. Dass sich so viele Kantonsräte nicht getrauten, sich zu exponieren, zeige, dass das Unbehagen trotz deutlichem Abstimmungsresultat gross sei, sagt Vonlanthen.

Recyclingbeton für den Erweiterungsbau?

Zum Erweiterungsbau 2 der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) haben die grünen Kantonsräte Toni Kappeler (Münchwilen) und Joe Brägger (Amriswil) **einen Vorstoss im Grossen Rat eingereicht.** Mit diesem wollen sie von der Regierung erfahren, ob beim Bau Recyclingbeton eingesetzt wird. Falls nicht, wollen sie wissen, warum. Die beiden Kantonsräte begründen, dass Recyclingbeton ein qualitativ hochwertiges Baumaterial sei, das den Vergleich mit Primärbeton nicht zu scheuen brauche und gar Vorteile aufweise. Gewonnen werde dieser aus Bauschutt, der zu gewaschenem, sortenreinem Granulat verarbeitet werde. Weiter halten sie fest, dass Kies zunehmend knapp werde und längere Transportwege bedinge. So müsse Primärkies zu mehr als 50 Prozent aus Deutschland und anderen Kantonen eingeführt werden. Kappeler und Brägger fragen weiter, ob der Kanton bei künftigen Hochbauten Recyclingbeton vorsehe. Dies sei im Sinne einer «nachhaltigen Bauwirtschaft». Die Antwort steht noch aus. *(seb.)*

Datum: 20.10.2017

Allgemeiner Anzeiger

Altnau

Allgemeiner Anzeiger Altnau
8595 Altnau
071/ 695 18 13
www.trionfini.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'123
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 4
Fläche: 7'717 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199646
Ausschnitt Seite: 1/1

Unsere Leser schreiben

Ja zum Erweiterungsbau der Pädagogischen Hochschule

Aus dem Thurgau gibt es auch positive Schlagzeilen: Die Pädagogische Hochschule Thurgau PHTG ist eine Erfolgsgeschichte. Als damalige Kantonsrätin erinnere ich mich mit Stolz an den mutigen Entscheid des Grossen Rates, das einstige Lehrerseminar zur Pädagogischen Maturitätsschule PMS zu entwickeln und damit den «Thurgauer Weg» zu schaffen, der praxisnah, erfolgreich und beliebt ist, wie die Zahlen zeigen. Erfolgreich entwickelte sich auch die PHTG. Bereits nach wenigen Jahren wurde das Angebot auf die Ausbildung der Lehrkräfte für die Sekundarstufe I und II erweitert. Damit sichern wir uns genügend Nachwuchs an Lehrpersonen auf allen Stufen. Zudem findet neu die Ausbildung für Hauswirtschafts- und Werkunterricht in der PHTG statt. Die EVP orientiert sich seit je am pädagogischen Grundsatz «Kopf, Herz und Hand» und unterstützt somit das Ziel, Raum für Küche und Werkräume zu schaffen. PMS und PHTG nutzen zahlreiche Synergien optimal im Campus. Trotzdem braucht es jetzt bauliche Massnahmen. Setzen Sie der Erfolgsgeschichte ein Krönchen auf und stimmen Sie Ja zum Erweiterungsbau.

Regula Streckeisen, Präsidentin EVP TG, Romanshorn

Datum: 20.10.2017

KreuzlingerZeitung

KreuzlingerZeitung
8280 Kreuzlingen
071/ 678 80 34
www.kreuzlinger-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'500
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 5
Fläche: 51'333 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67123587
Ausschnitt Seite: 1/2

Die Managerin mit der sozialen Ader

Edith Wohlfender kennt als Kantonsrätin die Thurgauer Politlandschaft wie ihre Westentasche. Und als Geschäftsführerin eines Berufsverbands bringt sie Privatwirtschaft und Staat an einen Tisch. Für die SP will sie Kreuzlingen nun als Politfüchsin in die Zukunft führen, ohne dabei die Bedürfnisse der Bevölkerung ausser Acht zu lassen.

Kreuzlingen. Frauen an die Macht! Edith Wohlfender macht im Wahlkampf keinen Hehl daraus, dass ihr vor allem die Menschen am Herzen liegen. Sei es im Beruf, der Politik oder im Privatleben, dass Miteinander ist tief in ihr verankert. Aufgewachsen auf einem Bauernhof mit sieben Geschwistern lernte sie früh, was es fürs Zusammenleben braucht. Sie absolvierte eine Ausbildung als Praxisassistentin, machte einen Master in Management of Social Services und leitet heute den Berufsverband für Pflegefachpersonen für Thurgau, St. Gallen und Appenzell.

Nach Kreuzlingen führte sie die Liebe, wo sie seit über 20 Jahren mit ihrem Mann lebt und zwei Kinder grossgezogen hat. Als in dieser Zeit die Umfahrungsstrasse in Kreuzlingen aufs Parkett kam, konnte sie die Diskussion nicht still mit ansehen. «Damit hätte sich Kreuzlingen den Zugang zur grünen Lunge abgeschnitten», ist Wohlfender überzeugt. Sie trat der SP bei und setzt sich auch heute noch gegen die geplante Oberlandstrasse ein. Es war der Beginn einer Politkarriere, die bis heute andauert.

STECKBRIEF

Name:	Edith Wohlfender
Beruf:	Geschäftsleiterin Berufsverband der Pflegefachpersonen
Alter:	57 Jahre
Familie:	verheiratet, zwei Söhne
Hobbies:	Garten, Wandern, Velo, Kreatives arbeiten.

2003 nahm sie Platz im Kreuzlinger Gemeinderat und präsidierte diesen auch ein Jahr über. Ihr Interesse, sich auch auf höherer Ebene mit einzubringen, stieg, und so zog sie 2007 in den Thurgauer Kantonsrat ein. Diesen Sitz hält sie bis heute inne und konnte über die Jahre hinweg besonders auf gesundheitspolitische Fragen Einfluss nehmen. So haben sich etwa auf ihren Vorstoss hin die Tarife für Hebammen im Thurgau verbessert.

Still aber hartnäckig

Wohlfender ist keine laute Frau. Sie brüstet sich nicht mit ihren Titeln und erwähnt beiläufig, dass sie die Neuorganisation der Lungenliga Thurgau realisiert hat.

Denn wenn die Sozialdemokratin sich mal ein Ziel gesetzt hat, verfolgt sie dieses hartnäckig, legt ihr Anliegen so lange vor, bis sie die nötige Unterstützung erhält. Unzählige Abendtermine, an denen sie die Interessen ihres Berufsverbandes vertritt, sprechen für ihre repräsentativen Fähigkeiten. Und dass sie sich auch in ihrer Freizeit im Vorstand des Alterszentrums Kreuzlingen engagiert, zeugt von ihrem Einsatz für ein lebenswertes Kreuzlingen.

Wenn sie neben ihren zig Mandaten und Kommissionen Zeit für sich findet, schöpft sie Kraft in ihrem Garten oder mit einer kreativen Arbeit. Bei Tonarbeiten etwa sei Konzentration und Präzision gefragt, um aus den zerbrechlichen Formen etwas Langlebiges zu erschaffen.

Bestens vernetzt

Praktisch alle grossen Thurgauer Städte sind im kantonalen Parlament vertreten. «Solche politischen Verbindungen sind wertvoll. So kann man bei Problemen oder Ideen direktere Wege wählen, um etwas zu klären», sagt Wohlfender. Die politischen Prozesse kennt sie durch ihre Arbeit und Mandate aus dem Effeff. Diese Vernetztheit sowie ihre Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen und Mehrheiten zu schaffen, sieht sie dann auch als Grundstein für ihre Kandidatur zur Stadtpräsidentin.

Eigenschaften, welche die Stadtpräsidentin in spe die vergangenen Jahre über in der Kreuzlinger Führung ein wenig vermisst hat. «Von aussen nimmt man wahr, dass zwischen der Exekutive und Legislative nicht immer optimal zusammengearbeitet wurde», blickt Wohlfender zurück. Als Stadtpräsidentin möchte sie hier ansetzen, damit künftige Projekte auf einen fruchtbaren Boden im Gemeinderat fallen.

Start-up Kreuzlingen

An Ideen für Kreuzlingen mangelt es der 57-Jährigen nicht. Als Chance sieht sie etwa den attraktiven Bildungsraum mit Gewerbeschule, PHTG und Universität Konstanz. «Wir müssen Start-up-Unternehmen Raum geben, damit sie sich verwirklichen können», erklärt Wohlfender. Denn das Wissen sei durch die guten Ausbildungen vorhanden. Mit bezahlbaren Lokalitäten und Wohnraum könnte die Möglichkeit geschaffen werden, dass Fachkräfte sich beruflich verwirklichen und längerfristig hier Fuss fassen können. Und überall wo gearbeitet werde, entstünden neue Lebensräume. So werde automatisch wieder mehr Attraktivität ins Zentrum gebracht.

Dass dieses lebenswert bleibt, sei auch vom Verkehr abhängig. «Lärm in Wohnsiedlungen belastet die Bevölkerung», ist Wohlfender überzeugt. Zwar gebe es schon viele 30er-Zonen, die Tempolimiten halten aber viele nicht ein. Mit baulichen Massnahmen will sie die Geschwindigkeitsbegrenzungen durchsetzen. Das helfe auch, die Sicherheit für Velofahrer und Fussgänger zu erhöhen. «Beide meiner Söhne wurden bereits auf dem Velo angefahren. Wir müssen den Verkehr konsequenter regulieren», sagt die Mutter bestimmt. Dazu gehöre auch, wieder sichere Schulwege für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Längerfristig sieht sie es auch als ihre Pflicht an, dass der ausländische Bevölkerungsteil von Kreuzlingen, welcher derzeit kein Mitspracherecht hat, Gehör findet. «Integration basiert darauf, mitbestimmen zu dürfen, aber

Datum: 20.10.2017

KreuzlingerZeitung

KreuzlingerZeitung
8280 Kreuzlingen
071/ 678 80 34
www.kreuzlinger-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'500
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 5
Fläche: 51'333 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67123587
Ausschnitt Seite: 2/2

auch Verantwortung zu tragen», so die gebürtige Schmidshoferin.

Kreuzlingen befinde sich derzeit in einer optimalen Ausgangslage, ist Wohlfender überzeugt. Es gelte nun, mit einem neuen Stadthaus und Freizeitbad weiterhin attraktiv zu bleiben und alle geplanten Projekte zu realisieren. «Finanzen sind für mich dabei Mittel zum Zweck. Es gilt Bedürfnisse zu erfassen, um die Mittel dann optimal einzusetzen», erklärt Wohlfender ihre Finanzphilosophie. *Emil Keller*

WAHL
DES STADTPRÄSIDENTEN/ DER STADTPRÄSIDENTIN
26. NOVEMBER

Konzentration und Präzision sind gefragt beim Formen von Tonfiguren. Eigenschaften, welche Edith Wohlfender auch im Berufsleben braucht. Bild: ek

DIE KANDIDATEN IM FOKUS

Am 26. November können die Kreuzlinger Stimmberechtigten eine neue Stadtpräsidentin oder einen neuen Stadtpräsidenten wählen. Im ersten Wahlgang gilt das absolute Mehr. Um erfolgreich zu sein, müsste ein Kandidat mehr als die Hälfte der massgeblichen Stimmen erhalten, also von allen abgegebenen ohne leere und ungültige Stimmzettel. In unserer Portrait-Reihe zur Wahl stellen wir Ihnen David Blatter (SVP), Thomas Niederberger (parteilos), Alexander Salzmann (FDP), Jörg Stehrenberger (parteilos), Edith Wohlfender (SP) und Ernst Zülle (CVP) vor, mit vielen interessanten Infos zur Person und den politischen Zielen.

Datum: 20.10.2017

KreuzlingerZeitung

KreuzlingerZeitung
8280 Kreuzlingen
071/ 678 80 34
www.kreuzlinger-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'500
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 9
Fläche: 11'963 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199490
Ausschnitt Seite: 1/1

Informationen über den PHTG-Bau aus erster Hand. Bild: archiv

Neue Lehrerschmiede

Kreuzlingen. Am 26. November wird über das Kreditbegehren von 26,88 Millionen Franken für den Erweiterungsbau 2 der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kreuzlingen abgestimmt. Ende Oktober besteht in Kreuzlingen die Möglichkeit, sich im Hinblick auf die Volksabstimmung aus erster Hand vorort über den Erweiterungsbau zu informieren und Fragen zu stellen.

Am Donnerstag, 26. Oktober, zwischen 17 Uhr und 20 Uhr, öffnet die Pädagogische Hochschule Thurgau ihre Türen für die Öffentlichkeit. Im Gebäude M an der Schulstrasse können die Modelle und Visualisierungen des Erweiterungsbaus besichtigt werden. Mitglieder der Hochschulleitung und weitere Mitarbeitende begleiten die Besucherinnen und Besucher auf dem Rundgang, sie stehen auch für Gespräche zur Verfügung und beantworten gerne anstehende Fragen zum Projekt.

www.erweiterungsbau-ja.ch

Datum: 20.10.2017

KreuzlingerZeitung

KreuzlingerZeitung
8280 Kreuzlingen
071/ 678 80 34
www.kreuzlinger-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'500
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 3
Fläche: 28'485 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199493
Ausschnitt Seite: 1/1

Der Preis der Bildung

Nächste Woche beginnen an der Universität Konstanz die Vorlesungen fürs Wintersemester. Gewohnt kostenlos für Deutsche, internationale Studenten müssen neu 1500 Euro pro Semester zahlen.

Kreuzlingen/Konstanz. Die Universität Konstanz belegt in Rankings regelmässig vordere Plätze. Kein Wunder, dass die Bildungseinrichtung nicht nur bei Einheimischen, sondern auch einen hohen Anteil an Ausländern aufweist. Gleichzeitig existieren in Baden-Württemberg keine allgemeinen Studiengebühren. Abgesehen von einem Semesterbeitrag in Höhe von 160 Euro sind die Vorlesungen an der Universität Konstanz prinzipiell kostenlos. Ein Umstand, von dem bisher auch Studierende aus dem Ausland profitierten.

Ab diesem Wintersemester ändert sich diese Regelung jedoch, neu müssen internationale Studierende, die zum Zwecke des Studiums von ausserhalb der EU einreisen, einen Eigenbeitrag von 1500 Euro pro Semester leisten. Der Landtag von Baden-Württemberg hat im Mai 2017 diese Änderung des Landeshochschulgesetzes beschlossen. Ausgeschlossen davon sind Studenten, welche vor dem Wintersemester bereits immatrikuliert waren.

«Mit den Gebühren stellen wir die Internationalisierung unserer Hochschulen auf finanziell langfristig tragfähige Füsse und ermöglichen eine bessere Betreuung», sagt Wissenschaftsministerin Theresia Bauer. 35 Millionen Euro will die Politikerin der Partei Bündnis 90/Die Grünen damit einnehmen und so Löcher im Haushalt stopfen. Gegner der Gesetzesanpassung sahen vor allem das Problem, dass sich Studenten aus weniger entwickelten Ländern damit das Studium am Bodensee nicht mehr leisten können. Dem widerspricht das Wissenschaftsministerium und stellt auch gleich einen Massnahmenkatalog vor, wie weniger gut betuchte Studenten in Zukunft finanziell unterstützt werden können. Am meisten studentischen Besuch aus dem Ausland erhält Baden-Württemberg aus China und Indien. Die beiden Gruppen machen zusammen 30 Prozent aller international Studierenden im Bundesland aus. Daheim müssen Einheimische bis zu 10 000 Euro für ihren Hochschulabschluss zahlen.

Teure Schweiz

In der Schweiz kennt man diese Sonderregelung für international Studierende schon länger und zieht regen Profit daraus. An der Universität Zürich kostet ein Semester 1200 Franken, an der HSG St. Gallen mittlerweile gar 3126 Franken. Die Wirtschaftsuniversität hat ihre ausländischen Gäste gar so geschröpft, dass zeitweise ein Moratorium für weitere Erhöhungen verhängt wurde.

Prinzipiell gegen eine solche Sonderregelung spricht sich SP-Kantonsrätin Nina Schläfli aus, welche selber ihren Master in Geschichte an der Universität Konstanz abgeschlossen hat: «Bildung sollte grundsätzlich kostenlos erwerbbar sein, alles andere widerspricht der Chancengleichheit.» Sie findet es nicht in Ordnung, dass Ausländerinnen und Ausländer mit diesem Modell diskriminiert werden und unter Anbetracht eines chronischen Fachkräftemangels auch nicht sinnvoll.

Ausnahmefall PHTG

Schweizer sind an der Universität Konstanz oft zu sehen. Mit rund 200 belegten Studienplätzen machen sie knapp zwei Prozent aller Immatrikulierten in Konstanz aus. Ob sich die neu eingeführten Gebühren auf die Anmeldezahlen auswirken, könne noch nicht abschliessend gesagt werden, erklärt Julia Wandt, Pressesprecherin der Uni Konstanz: «Die Einschreibefrist für international Studierende läuft noch bis Ende Oktober, erst dann können wir ermitteln, ob der Eigenbeitrag Auswirkungen auf die Studentenzahlen hat.» Ein grosser Teil der aus der Schweiz kommenden Studenten überquerten die Grenze aufgrund der Zusammenarbeit zwischen der Pädagogischen Hochschule (PHTG) und der Uni Konstanz. Diese Studierenden im Masterstudiengang «Frühe Kindheit» als auch die Lehramtstudiengänge müssen auch in Zukunft nicht mehr für ihre Bildung berappen. Die PHTG ist als Partnerhochschule explizit von den Gebühren befreit. *Emil Keller*

11700 Studenten besuchen die Universität Konstanz. Nicht EU-Angehörige müssen neu für den Unterricht bezahlen. Bild: Universität Konstanz

Datum: 20.10.2017

KreuzlingerZeitung

KreuzlingerZeitung
8280 Kreuzlingen
071/ 678 80 34
www.kreuzlinger-zeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'500
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 16
Fläche: 6'797 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199494
Ausschnitt Seite: 1/1

Ein Ja für Kopf, Herz und Hand

Den Kindern eine ganzheitliche Grundbildung zu ermöglichen und ihr Potential zu fördern, ist die Aufgabe von Lehrerinnen und Lehrern. Auf ihre Arbeit in der Schule und die damit verbundene Erwartung der Gesellschaft, sollen die angehenden Lehrpersonen vorbereitet werden. Mit dem Erweiterungsbau der Pädagogischen Hochschule in Kreuzlingen kann den Studentinnen und Studenten künftig auch das Fach «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» im Thurgau vermittelt werden. Bisher mussten sie dieses für eine umfassende Bildung so wichtige Fach, in einem anderen Kanton belegen. Werden Studenten auswärts ausgebildet, ist die Möglichkeit grösser, dass sie nach Abschluss des Studiums in einen anderen Kanton abwandern. Thurgauer Schulen sollen aber auch künftig ausreichend Lehrerinnen und Lehrer für alle Fächer haben. Zusammen mit dem Bildnerischen-, Technischen- und Textilen-Gestalten werden damit auch Fächer gelehrt, welche die praktische Bildung der Schülerinnen und Schülern fördern.

Dies ist ein Bestandteil vom kostbaren Dreiklang: Bildung für Kopf, Herz und Hand. Die Politik fordert von der PH Thurgau diese Ausbildung, nun liegt es an uns Stimmenden, «Ja» zum nötigen Erweiterungsbau und damit «Ja» zur umfassenden Bildung an der einzigen Hochschule im Thurgau zu sagen.

Cornelia Zecchinel, Kreuzlingen

Datum: 20.10.2017

EGNACH! LOKAL ANZEIGER

Lokalanzeiger Egnach
9315 Neukirch-Egnach
071/ 474 77 66
www.egnach.ch/de/aktuelles/lokalanzei...

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'200
Erscheinungsweise: 48x jährlich

Seite: 8
Fläche: 9'048 mm²

campus bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199645
Ausschnitt Seite: 1/1

Raumbedürfnisse klar ausgewiesen

Doris Günter, EVP-Kantonsrätin, Winden

Der Erweiterungsbau für die Pädagogische Hochschule Thurgau ergänzt die bestehenden Schulgebäude in überzeugender Weise. Die geplanten Räume ermöglichen, dass neu Lehrpersonen für Hauswirtschaft und Kochen ausgebildet werden können. Neben den Kompetenzen im Bereich Informatik und Medien bieten die praktischen Fächer vielen Schülerinnen und Schülern Entfaltungsmöglichkeiten.

Die drei Lehrgänge für Lehrpersonen an der Sekundarschule, dem Gymnasium und der «Master Frühe Kindheit» brachten der Pädagogischen Hochschule eine Verdoppelung der Studentenzahlen. Der geplante Erweiterungsbau löst die unbefriedigenden Raumverhältnisse.

Seit 184 Jahren bildet der Kanton Thurgau Lehrpersonen aus. Mit dem Erweiterungsbau wird erreicht, dass alle Stufen und das ganze Fächerspektrum abgedeckt sind. Damit sorgt der Kanton für eine genügende Anzahl gut ausgebildeter Lehrerinnen und Lehrer. Die Vorarbeiten sind geleistet, die Raumbedürfnisse klar gegeben, das Architekturprojekt überzeugend. Geben Sie der Kreditvorlage Ihre Zustimmung und der Thurgauer Bildung eine gute Zukunft! ●

Datum: 20.10.2017

SEEBLICK
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Romanshorn

Seeblick
8590 Romanshorn
071/ 466 83 82
www.romanshorn.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'500
Erscheinungsweise: 47x jährlich

Seite: 5
Fläche: 14'595 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199668
Ausschnitt Seite: 1/1

Erweiterungsbau Pädagogische Hochschule

Informationen aus erster Hand:
Ende Oktober bestehen verschiedene Möglichkeiten, sich im Hinblick auf die Volksabstimmung vom 26. November aus erster Hand über den Erweiterungsbau der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) zu informieren: am 28. Oktober von 10 bis 13 Uhr in Romanshorn auf dem Wochenmarktplatz an der Ecke Alleestrasse/Rislenstrasse.

Zudem öffnet die PHTG ihre Türen für die Öffentlichkeit am Donnerstag, 26. Oktober, von 17 bis 20 Uhr, im Gebäude M an der Schulstrasse, um Modelle und Visualisierungen des Erweiterungsbaus zu besichtigen. Mitglieder der Hochschulleitung und weitere Mitarbeitende begleiten die Besucherinnen und Besucher auf dem Rundgang, stehen für Gespräche zur Verfügung und beantworten gerne anstehende Fragen.

Standaktionen in 16 Thurgauer Gemeinden

Am Samstag, 28. Oktober, von 10 bis 13 Uhr, führt das Komitee «Erweiterungsbau-Ja» in 15 Gemeinden über den ganzen Kanton verteilt Standaktionen durch. Regierungs-, National- und die Ständeräte unterstützen das Komitee und werden dort anzutreffen sein. Komiteemitglieder, Mitarbeitende und Studierende der PHTG sowie der Pädagogischen Maturitätsschule (PMS) beantworten Fragen. Die Aktion wird u. a. mit musikalischen und künstlerischen Darbietungen umrahmt. Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle. Detaillierte Informationen unter: www.erweiterungsbau-ja.ch
Die Standaktion in Romanshorn findet von 10 bis 13 Uhr auf dem Wochenmarktplatz an der Ecke Alleestrasse/Rislenstrasse statt. ●

Andreas Wirth,
Co-Präsident Komitee Erweiterungsbau-Ja

Datum: 19.10.2017

Thurgauer Nachrichten

Thurgauer Nachrichten
8401 Winterthur
052/ 723 28 70
www.thurgauer-nachrichten.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'015
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 11
Fläche: 14'684 mm²

campus bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199495
Ausschnitt Seite: 1/1

Erweiterungsbau Pädagogische Hochschule

Infos aus erster Hand

Ende Oktober bestehen verschiedene Möglichkeiten, sich im Hinblick auf die Volksabstimmung vom 26. November aus erster Hand über den Erweiterungsbau der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) zu informieren: am 26. und 30. Oktober in Kreuzlingen und am 28. Oktober in 15 Thurgauer Gemeinden.

Am Donnerstag, 26. Oktober, zwischen 17 Uhr und 20 Uhr, öffnet die PHTG ihre Türen für die Öffentlichkeit. Im Gebäude M an der Schulstrasse können Modelle und Visualisierungen des Erweiterungsbaus besichtigt werden. Mitglieder der Hochschulleitung und weitere Mitarbeitende begleiten die Besucher auf dem Rundgang, stehen für Gespräche zur Verfügung und beantworten gerne anstehende Fragen.

Standaktionen in Gemeinden

Am Samstag, 28. Oktober, von 10 bis 13 Uhr, führt das Komitee «Erweiterungsbau-Ja» in 15 Gemeinden über den ganzen Kanton verteilt Standaktionen durch; zusätzlich am 30. Oktober in Kreuzlingen. Regierungs-, National- und die Ständeräte unterstützen das Komitee und werden dort anzutreffen sein. Komiteemitglieder, Mitarbeitende und Studierende der PHTG sowie der Pädagogischen Maturitätsschule (PMS) beantworten Fragen. Die Aktion wird unter anderem mit musikalischen und künstlerischen Darbietungen umrahmt. Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle. Detaillierte Infos: erweiterungsbau-ja.ch *pd*

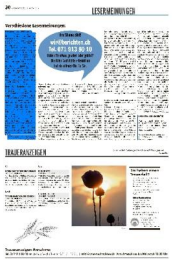
Datum: 19.10.2017

Wiler Nachrichten

Hauptausgabe

Wiler Nachrichten / Gesundheitsmagazin
9500 Wil SG
071/ 913 80 10
www.wiler-nachrichten.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 24'279
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 30
Fläche: 11'278 mm²

campus bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67127574
Ausschnitt Seite: 1/1

Erweiterungsbau PH Thurgau

Am 26. November stimmen wir über den Erweiterungsbau der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) ab. Weshalb stimme ich für den Erweiterungsbau? Die Bildung ist das höchste Gut, das wir unseren Kindern bieten können. Entsprechend sind die Volksschulen darauf angewiesen, dass jederzeit ausreichend viele gut qualifizierte Lehrpersonen verfügbar sind. Durch den geplanten Erweiterungsbau wird die PHTG weiter an Attraktivität gewinnen und junge Thurgauer und Thurgauerinnen hoffentlich dazu motivieren, im eigenen Kanton zu studieren. Nicht, dass die PHTG nicht heute schon grosse Beliebtheit geniesst. Die für 350 Studierende ausgelegte PHTG bildet aktuell 800 Studierende aus. In Konsequenz hat die PHTG zusätzliche Räumlichkeiten gemietet. Diese sind nicht optimal für den Unterricht ausgerichtet und die Mietverhältnisse garantieren keine langfristig stabile Lösung. Mir ist es sehr wichtig, dass der Erweiterungsbau angenommen wird, denn eine moderne und attraktive eigene Ausbildungsmöglichkeit vor Ort erhöht die Chance, dass junge Thurgauer/-innen ihren Lehrberuf nach abgeschlossener Ausbildung auch tatsächlich im Thurgau ausüben werden. Und dies erhöht die Möglichkeit, dass die Thurgauer Volksschulen jeden Sommer mit ausreichend vielen gut qualifizierten Lehrpersonen in das neue Schuljahr starten können. Ich stimme am 26. November Ja für den Erweiterungsbau der PHTG.

Maike Scherrer, Schulpräsidentin
Volksschule Nollen

Datum: 30.09.2017

Weinfelder Anzeiger

Weinfelder Anzeiger
8570 Weinfelden
071/ 626 17 18
www.weinfelder-anzeiger.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 13'000
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 13
Fläche: 30'481 mm²

campus bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199690
Ausschnitt Seite: 1/2

Impressionen der Eröffnungsfeier der Regionalbibliothek

Weinfelden am 12. August in Wort und Bild

Die letzten Bücherkisten wurden von Kindern in einem Leiterwagenumzug durchs Dorf gezügelt, begleitet von Tambouren, feierliche und muntere Worte gesprochen von Max Vögeli, Thomas Wieland und Jasmine Schönholzer, dazwischen erklangen Trompetenklänge des Trompetenensembles der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen, bevor dann endlich das rote Bande gekappt wurde ..... und die Bibliothek war eröffnet! Überwältigt vom Ansturm, füllte sich die Bibliothek in Kürze und wurde mit einer Selbstverständlichkeit in Beschlag genommen so als ob der Raum bereits vertraut schien. Man setzte sich in Stühle und Ecken, verteilte sich zwischen den Gestellen, stöberte im Angebot, die ersten Bilderbücher wurden vorgelesen, der Tisch mit den Neuerscheinungen praktisch leergeräumt. Das alles zeigt die Anteilnahme an einer, für Weinfelden und Umgebung wichtigen Institution, die ein Bedürfnis für Gross und Klein deckt.

Kinder und ihre Eltern suchten eifrig die versteckten Elmars in den Gestellen und zeichneten die Fundorte auf einer Karte ein. Aus allen richtigen Lösungen zog die Glücksfee Rahel Ilg folgende GewinnerInnen, die ihren Preis - gesponsert von der Buchhandlung Klappentext - beim nächsten Besuch in der Bibliothek abholen können:

Erster Preis: Massimo Sitta Roeniger (Berg)
Zweiter bis fünfter Preis: Lias Mannale (Weinfelden), Valentin Rieg (Weinfelden), Levin Peter (Weinfelden) und Monika Jud (Berg)

Datum: 30.09.2017

Weinfelder Anzeiger

Weinfelder Anzeiger
8570 Weinfelden
071/ 626 17 18
www.weinfelder-anzeiger.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 13'000
Erscheinungsweise: monatlich

Seite: 13
Fläche: 30'481 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67199690
Ausschnitt Seite: 2/2

MEDIENSPIEGEL
27.10.2017

Pädagogische Hochschule Thurgau
Monique Stäger
Unterer Schulweg 3
8280 Kreuzlingen

Lieferschein-Nr.: 10452749
Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.47

Ausschnitte: 39
Folgeseiten: 16
Total Seitenzahl: 55

27.10.2017	Thurgauer Zeitung	Podium: Strategie der Mittelschulen	01
27.10.2017	Thurgauer Zeitung	Jugendliche lernten, was Zivilcourage bedeutet	02
26.10.2017	Kreuzlinger Nachrichten	Von der Körpermitte ausgehend	03
26.10.2017	Kreuzlinger Nachrichten	Informationen aus erster Hand	04
26.10.2017	kreuzlinger-zeitung.ch	Begabte im Thurgau noch gezielter fördern	05
26.10.2017	kreuzlinger-zeitung.ch	Der Preis der Bildung	07
26.10.2017	Zürich West	Kreative Unruhe in der Kirche	09
25.10.2017	Frauenfelder Woche	Tanzt die Orange	12
25.10.2017	Frauenfelder Woche	«Nein zu diesem teuren Bildungstempel»	13
25.10.2017	kreuzlinger-nachrichten.ch	Die Welt der winzig kleinen Teilchen	14
25.10.2017	lokalinfo.ch	Kreative Unruhe in der Kirche	15
25.10.2017	Schaffhauser Nachrichten	Eine besondere Werkstatt im Schulhaus Silberberg	18
25.10.2017	Thurgauer Zeitung	CVP Thurgau für PH-Neubau	19
24.10.2017	Appenzeller Zeitung	Schöne Erinnerung anKreuzlingen	20
24.10.2017	Schaffhauser Bock	Schaffhausen im Bock-Blick	21

24.10.2017	tagblatt.ch «Der PH-Neubau verlocht Geld»	22
24.10.2017	Thurgauer Zeitung «Zu teuer, zu kurzsichtig und am falschen Ort»	24
24.10.2017	Thurgauer Zeitung Weshalb es den Bau braucht	25
24.10.2017	Thurgauer Zeitung «Der PH-Neubau verlocht Geld»	26
23.10.2017	kreuzlinger-nachrichten.ch Erweiterungsbau Pädagogische Hochschule - Informationen aus erster Hand	28
23.10.2017	thurgauer-nachrichten.ch Begabte im Thurgau noch gezielter fördern	30
21.10.2017	tagblatt.ch Ein Tummelplatz für helle Köpfe	32
21.10.2017	Thurgauer Zeitung Ein Tummelplatz für helle Köpfe	34
20.10.2017	Allgemeiner Anzeiger Altnau Unsere Leser schreiben	36
20.10.2017	Kreuzlinger Zeitung Die Managerin mit der sozialen Ader	37
20.10.2017	Kreuzlinger Zeitung Neue Lehrerschmiede	39
20.10.2017	Kreuzlinger Zeitung Der Preis der Bildung	40
20.10.2017	Kreuzlinger Zeitung Ein Ja für Kopf, Herz und Hand	41
20.10.2017	kreuzlinger-nachrichten.ch Begabte im Thurgau noch gezielter fördern	42
20.10.2017	Lokalanzeiger Egnach Raumbedürfnisse klar ausgewiesen	44
20.10.2017	Neuer Anzeiger Bildung ist das höchste Gut	45
20.10.2017	Seeblick Erweiterungsbau Pädagogische Hochschule	46
20.10.2017	tg.ch Begabte im Thurgau noch gezielter fördern	47
19.10.2017	Thurgauer Nachrichten Infos aus erster Hand	49
19.10.2017	Weinfelder Nachrichten PHTG: Informationen aus erster Hand	50

19.10.2017 Weinfelder Nachrichten
Infos aus erster Hand 51

19.10.2017 Weinfelder Nachrichten
Ein Ja für Kopf, Herz und Hand 52

19.10.2017 Wiler Nachrichten / Ausgabe Wil
Erweiterungsbau PH Thurgau 53

30.09.2017 Weinfelder Anzeiger
Impressionen der Eröffnungs- feier der Regionalbibliothek 54

Datum: 23.10.2017

Thurgauer Nachrichten

Online-Ausgabe

Thurgauer Nachrichten
8401 Winterthur
052 723 28 70
www.thurgauer-nachrichten.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67189048
Ausschnitt Seite: 1/2

Sie informierten über die neuen Angebote in der Begabungs - und Begabtenförderung: Stefan Schneider, Rektor Kantonsschule Romanshorn, René Strasser, Rektor Bildungszentrum für Technik, Regierungsrätin Monika Knill, Beat Brüllmann, Chef des Amts für Volksschule, sowie Annika Jäger und Lorenz Stäheli, die beide ein Atelier anbieten werden. z.V.g.

Begabte im Thurgau noch gezielter fördern

23.10.2017 10:30

Für besonders interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler stehen ab dem Schuljahr 2017/18 zwei unterschiedliche kantonale Begabungs - und Begabtenförderungs - Angebote zur Verfügung. Zum einen werden Ateliers angeboten zum anderen Impulstage veranstaltet. Das Angebot richtet sich an Fünft - bis Neuntklässlerinnen und - klässler.

Region Das neue Angebot der Ateliers hat zum Ziel, eine intensive Förderung für ausgewählte Schülerinnen und Schüler zu bieten, während die Impulstage das Interesse und die Begabungen einer breiteren Schülerschaft fördern sollen. Die Inhalte der Angebote gehen über den regulären Schulstoff hinaus und werden möglichst über die Grenzen der Fachbereiche hinweg gestaltet.

Atelier für besonders Begabte

Das Atelier soll besonders begabten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, individuell gefördert zu werden und eine anspruchsvolle Vertiefung in Sachthemen zu erhalten. Ausserdem sollen sie zu herausragenden Leistungen angespornt und – wenn gewünscht – auf Wettbewerbe vorbereitet werden. Teilnehmende der Ateliers werden für die entsprechenden Lektionen vom Regelunterricht dispensiert.

Datum: 23.10.2017

Thurgauer Nachrichten

Online-Ausgabe

Thurgauer Nachrichten
8401 Winterthur
052 723 28 70
www.thurgauer-nachrichten.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Web Ansicht

campus bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67189048
Ausschnitt Seite: 2/2

Impulstage für interessierte Schülerinnen und Schüler

Die Impulstage sollen eine Bereicherung für interessierte Schülerinnen und Schüler sein und ihnen helfen, ihre Begabungen zu entdecken sowie ihre Lernfreude und Neugierde weiterentwickeln. Die Zugangsbedingungen sind im Vergleich zu den Ateliers niederschwellig. Das Angebot richtet sich an alle interessierten Schülerinnen und Schüler. Die Angebote sind für die Schülerinnen und Schüler unentgeltlich. Sie können sich jeweils direkt für die Angebote der Impulstage über die Website www.bbf.tg.ch anmelden. Die Anmeldung für die Ateliers erfolgt durch die Schülerin oder den Schüler, die Eltern oder die Lehrperson ebenfalls über die Website. Hierfür braucht es jedoch eine Empfehlung der Lehrperson sowie ein Motivationsschreiben der Schülerin oder des Schülers. Durchgeführt werden die Ateliers und Impulstage von den Mittel - und Berufsfachschulen und sind vorerst für eine Pilotphase von drei Schuljahren geplant. Nach anschliessender Evaluation wird über eine Weiterführung entschieden. Beide Angebote ergänzen die bereits bestehenden lokalen Angebote und die kantonalen Programme der Begabungsförderung in den Bereichen Sport, Musik und Tanz. Die Ateliers starten im Februar 2018, die Impulstage werden zwischen Februar und Juni 2018 durchgeführt. Weitere Informationen zu den Angeboten gibt es unter www.bbf.tg.ch

pd

Datum: 21.10.2017

Thurgauer Zeitung

Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'000
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 25
Fläche: 66'584 mm²

campus
bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67121695
Ausschnitt Seite: 1/2

Ein Tummelplatz für helle Köpfe

Begabtenförderung Wer in der Regelschule zu wenig auf seine Kosten kommt, dem kann geholfen werden. Ab Februar 2018 bietet der Kanton Ateliers für Hochbegabte und Impulstage für besonders interessierte Schüler an.

Auch die Funktionsweise eines 3D-Druckers gehört zum Lernangebot für besonders Begabte. Von links: Amtschef Beat Brüllmann, Regierungsrätin Monika Knill, Rektor Stefan Schneider, Rektor René Strasser und die Lehrpersonen Annika Jäger und Lorenz Stäheli. Bild: Reto Martin

Christian Kamm
christian.kamm@thurgauerzeitung.ch

Ende der 90er-Jahre galt der Thurgau mit seinem Fördertag-Konzept noch als Pionier der Hochbegabtenförderung in der Schweiz. Später zog sich der Kanton aus diesem Bereich weitgehend zurück und überliess den Schulgemeinden das Feld. Diese hatten vor Ort Konzepte zu erarbeiten, die neben sonderpädagogischen Massnahmen auch solche im Sektor der Begabtenförderung umfassten.

Nun kommt es zu einem kantonalen Comeback. Mit dem heutigen «Rollout» beginne die praktische Umsetzung eines neuen Angebots für Schülerinnen und Schüler der fünften bis neunten Klasse, sagte Erziehungsdirektorin Monika Knill gestern an einer Medienorientierung. Aufgegleist sind zum einem spezielle Ateliers für den exklusiven Club von Hochbegabten. Besonders begabte Schüler können so während 24 bis 38 Lektionen pro Semester intensiv und interdisziplinär gefördert werden. Zu den Themen der ersten elf dieser Ateliers gehören etwa Robotik, Psychologie und Philosophie oder «Wir drucken uns ein Segelboot in 3D».

Exklusiver Club deshalb, weil die Teilnehmer nicht nur ihre Motivation vorgängig schriftlich begründen, sondern auch ein Empfehlungsschreiben ihrer

Datum: 21.10.2017

Thurgauer Zeitung

Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 31'000
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 25
Fläche: 66'584 mm²

campus bildung kreuzlingen

Kantonsschule Kreuzlingen
Pädagogische Hochschule Thurgau
Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Auftrag: 1090485
Themen-Nr.: 375.047

Referenz: 67121695
Ausschnitt Seite: 2/2

Lehrperson vorlegen müssen. Denn die ausgewählten hellen Köpfe werden für die Teilnahme am Atelier vom Regelunterricht dispensiert –müssen aber in der Lage sein, die Lernziele trotzdem zu erreichen.

Pilotphase dauert drei Jahre

Dieses Problem haben die Teilnehmer an Impulstagen nicht, dem zweiten Standbein der kantonalen Begabungsförderung. Dafür müssen sie bereit sein, für die Förderung ihrer Interessen und die Begeisterung für ein Thema ihre Freizeit zu opfern. Denn Impulstage zu Themen wie «Bionik – Lernen von der Natur für die Technik» oder «Einblick in die chinesische Sprache» finden ausserhalb der Schulzeit statt.

«Wir wollen mit unserem Angebot nicht in Konkurrenz treten zu lokalen Programmen», betonte Beat Brüllmann, Chef des Amtes für Volksschule. Vielmehr möchte man die Lücke zwischen nationalen und lokalen Förderprogrammen schliessen. Das Angebot sei quasi ein Puzzlestein, «und wir wollen jetzt sehen, ob er passt». Die Pilotphase soll drei Jahre dauern. Dann wird entschieden, ob man das Ganze weiterführt. Sie sei überzeugt, dass es genug begeisterungsfähige Jugendliche gebe, die über das entsprechende Potenzial verfügten, sagte Regierungsrätin Knill.

Durchgeführt werden Ateliers und Impulstage an den Mittel- und Berufsschulen des Kantons mit Lehrkräften vor Ort. Das Angebot sei eine Chance, um Jugendliche in die akademische Welt einzuführen und interdisziplinär mit ihnen zu arbeiten, sagte Stefan Schneider, Rektor der Kantonsschule Romanshorn.

Das Bildungszentrum für Technik in Frauenfeld sei prädestiniert, um einen guten Mix zwischen Theorie und Praxis anzubieten, so dessen Rektor René Strasser. «Technik- und Mathematikförderung ist eine Domäne von uns. Und wir bringen uns gerne ein.»

Ab Montag läuft die Anmeldefrist

Aktuelle Informationen über das neue kantonale Angebot der Begabungs- und Begabtenförderungen finden sich auf der Website *www.bbf.tg.ch*. **Dort können sich Schülerinnen und Schüler vom 13. November bis zum 18. März direkt für Impulstage anmelden.** Für jene Impulstage, die im kommenden Februar oder März stattfinden, gilt Anmeldeschluss 17. Dezember. Dieses Angebot richtet sich grundsätzlich an alle interessierten Schüler, die ihre Begabung entdecken und die Lernfreude weiterentwickeln wollen. So genannte Ateliers sind dagegen für besonders Begabte gedacht. Grundlage für die Anmeldung bildet hier das entsprechende Formular auf *www.bbf.tg.ch*. Nötig sind dabei unter anderem ein Motivationsschreiben des betreffenden Schülers sowie eine Empfehlung durch die Lehrperson. Über die Teilnahme am Atelier entscheidet auf diesen Grundlagen dann eine Koordinationsstelle. Ein Rechtsanspruch auf Teilnahme besteht nicht. **Die Anmeldefrist für Ateliers beginnt am kommenden Montag, 22. Oktober, und endet am 12. November.** Weitere Auskünfte: bbf@tg.ch oder telefonisch 058 345 57 99 zu Bürozeiten. *(ck)*